

22/112-113

112

1711 Januar 18., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [FRANÇOIS-CHARLES DE VINTIMILLE] COMTE DU LUC AN AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

Gestern sei ihm sein vom 14 ds. datiertes Schreiben zugegangen. Er werde dem König [Ludwig XIV.] berichten, dass man sich in Zug über die "grands avantages remportés en Espagne" allgemein sehr gefreut habe. Dass das Verdienst für diese Haltung Zugs vor allem ihm, Zurlauben, zu verdanken sei, werde er daher am Hofe gerne ins rechte Licht rücken.

Sobald er die nötigen Gelder zur Hand habe, wolle er seiner Bitte um Auszahlung der Pensionen gerne willfahren. Er bitte ihn daher, seine Obrigkeit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] diesbezüglich zu beruhigen. Sein, Zurlaubens, Brief werde zusammen mit den seinigen an den Hof abgehen.

Original, in franz. Sprache  
AH 22, 203-204 - Blatt 204<sup>V</sup> leer

113

1700 August [13.] 3., Frauenfeld

A

BRIEF VON LANDAMMANN [IGNAZ JOSEF] RUEPPLIN [AN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

Ihm sei sicher bekannt, dass dem Herrn de Chenay die Kompagnie [im Regiment von Graf Beat Jakob Zurlauben] weggenommen und Herrn Eller übergeben worden sei. Da dieser aber in Uri nicht als Landmann gelte und deshalb vom König [Ludwig XIV.] als zu wenig guter Patriot angesehen werden könne, bitte er ihn, anstelle dessen, dem Marschall [de camp, Graf Beat Jakob Zurlauben], der demnächst nach Zug kommen werde, seinen, Rüpplins, Sohn vorzuschlagen. Er sei deswegen auch beim Marschall selbst vorstellig geworden, habe jedoch noch keine Antwort erhalten.